

Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich August eine besondere Auszeichnung erfahren, werden wieder ein interessantes sportliches Bild zur Entfaltung bringen. Es gelangen nicht weniger als elf Rennen zum Austrag, von denen das Bierrennen für Junioren um den Ehrenherausforderungspreis Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August sowie das Zweierrennen um den Ehrenherausforderungspreis der Stadt Pirna besonders hervorzuheben sind. Nächstdem finden auch noch zwei mit tüchtiger Mannschaft besetzte Achterrennen statt.

— Briefmarkensammler sahndet jetzt eifrigst auf Briefmarken, welche in Kiel abgestempelt sind. Die während der Festtage einem bestimmten Postamt eingelieferten Briefe tragen nämlich den Stempel: „Kiel-Marine-Ademie“ und darunter den historischen Vermerk: „Kanal-Eröffnung.“

— Zur Warnung. Das Ausspucken auf den Fußboden in geschlossenen Räumen ist eine Ungehörigkeit, die leider noch sehr oft vorkommt, obwohl sie ebenso unästhetisch ist wie nachtheilig für die Gesundheit. Daß diese Unsitte auch zu Verunglückungen führen kann, hat erst am Sonnabend wieder ein Fall im Freiburger Circus gezeigt. Ein vierzehnjähriger Knabe glitt an einer Stelle, die ein Zuschauer mit seinem Auswurf befudelt hatte, so unglücklich aus, daß er oberhalb des Handgelenks den Arm gebrochen hat. Dem Knaben wurde sofort ärztliche Hilfe zu theil.

— In Teichen war am Diensttage eine Brieftaube von einem Stöher überfallen worden. Das arme Thier, dem der Räuber sofort den Kopf abgerissen hatte, trug einige Stempel auf dem einen Flügel; davon war auf einem die Umschrift: „Commandantur Königstein“ zu lesen, auf dem anderen die Aufschrift: „Glück auf“, „Varmen“ und 154 — 7, B 8, 7182“. Briefschaften wurden bei dem geflügelten kleinen Voten nicht gefunden.

Wegen Nichtbedeckung einer Kallgrube, in welcher ein junges Mädchen durch Hineinstürzen sich so erheblich verbrannte, daß es am vierten Tage nach großen Schmerzen starb, fanden der Baumeister Reinhardt und der Tagelöhner Henke, ein siebenjähriger Greis, aus Sebnitz vor der Strafkammer des königl. Landgerichts Pausen, der fahrlässigen Tödtung angeklagt. Henke hatte in der betreffenden Grube bis zum Feierabend Kalk gelöscht und dieselbe dann, da er einige an derselben liegende Fässer und Steinhäufen als ausreichenden Schutz betrachtete, unbedeckt gelassen. Das betreffende Mädchen, die Blumenarbeiterin Müller in Sebnitz, hatte in der Nähe mit Kolleginnen unter Pflandern und Scherzen ihr Abendbrot verzehrt und war dann diesen vorausgeeilt, dem Hause zu, wobei sie (es war bereits dunkel geworden) in die Grube stürzte. Die eingehende Beweisnahme, zu welcher 14 Zeugen und 2 Sachverständige geladen waren, führte nur zur Verurtheilung Henke's im Sinne der Anklage zu zwei Monaten Gefängniß, Baumeister Reinhardt dagegen wurde freigesprochen.

Dresden. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden sich heute Freitag den 28. Juni mit dem nachmittags 5 Uhr 20 Min. vom böhmischen Bahnhof abgehenden Schnellzuge zu längerem Aufenthalt nach Süddeutschland, bezw. Salzburg und Gmunden begeben. Nach den zur Zeit getroffenen Anordnungen wird Se. königl. Hoheit der Prinz Mitte August, Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Mitte September nach Dresden zurückkehren.

— Am Montag Nachmittag arbeitete ein in der Leipziger Vorstadt in Dresden wohnender Gärtner mit seiner Frau im Garten und als beide am Abend zurückkehrten, entdeckten sie zu ihrem Schrecken, daß inzwischen in der Familienwohnung, in welcher nachmittags niemand aufhältlich gewesen war, ein Dieb sein Unwesen getrieben hatte. Kisten und Kästen waren durchwühlt und aus zwei verschlossenen Behältnissen fehlte eine Geldsumme von 320 Mk., in Kronen und Doppelkronen, sowie einigen Silbermünzen bestehend. Sonstige Gegenstände hat der Dieb nicht mitgenommen. Von demselben fehlt bisher jede Spur.

— Bei der am Dienstag in Dresden vorgenommenen Versteigerung von 8000 Mark Aktien der Pirnaer Vereinsbank, welche in Posten von je 2000 Mk. zum Verkauf kamen, wurden 33 bis 53 Mk. für je 2000 Mk. bezahlt.

— Der abends gegen 8 Uhr von Dresden nach Bodenbach verkehrende Güterzug erhielt am Mittwoch kurz vor Station Niedersiedlitz einen längeren Aufenthalt dadurch, daß ein zweispänniges Geschirr, die geschlossene Straßensperre durchbrechend, in den vorderen Theil des Zuges fuhr. Die Pferde, dem Spritfabrikanten Jockusch in Pirna gehörig, aus irgend einer Ursache schon geworden, sind durchgegangen. Obwohl der Güterzug bald zum Stehen gebracht wurde, ist das Geschirr doch eine kurze Strecke geschleift und dabei das Sattelpferd getödtet worden. Der Kutscher blieb zum Glück unverletzt; der Wagen ist bei dem Anpralle natürlich in Stücke gegangen, aber auch die Zugmaschine und einige Güterwagen zeigten mehrfache Beschädigungen. Die Gewalt, mit welcher der Zusammenstoß erfolgte, muß darnach ein ziemlich großer gewesen sein. Sonstige Störungen im Bahnbetriebe wurden nicht hervorgerufen.

Einem Krankenkassemittglied aus Laubegast verschrieb ein Dresdner Arzt eine Büchse von Liebig's Fleisch-Extrakt zur Stärkung seines Körpers, da der Patient über „schwache Beine“ klagte. Das Bäuerlein kaufte das Verschriebene, schien aber die Gebrauchsanweisung entweder falsch verstanden oder gar nicht gelesen zu haben, denn als der Arzt nach einigen Tagen wiederkam und sich nach dem Befinden des Patienten erkundigte, erhielt der Arzt folgende Antwort: „Mei lieber Herr Dueter, die Salve mag ja ganz schone sein, aber Sie müssen mir'sche dünner verschreiben, daß ich sie besser uff de Beine schmieren kann, denn bis jetzt dhun mir sie immer noch weh!“ Tablean!

Am Freitag brachten zwei sächsische Gendarmen vier Böhmen durch Glashütte, welche in dem dringenden Verdachte stehen, den im vorigen Sommer in der Nähe von Teplitz auf die grausamste Weise ermordeten österreichischen Gendarmen (demselben war die Zunge ausgehauen, die Hände abgeschnitten, sowie das ganze Gesicht verstümmelt) ums Leben gebracht zu haben. Die Häftlinge wurden dem nächsten österreichischen Gendarmereicommando übergeben.

Die Mauer des Königreichs Sachsen und des

Herzogthums Sachsen-Altenburg hatten am 7. Juli in Döbeln eine Landesversammlung ab.

Großes Aufsehen erregt in Wurzeln ein in der dortigen Schützenzelle entstandener tiefgehender Riß. Dieselbe hatte mit großer Majorität die beiden Stadträthe Niebling und Zieger aus der Gilde ausgeschlossen, weil sie als Stadtverordnete den socialdemokratischen Führer Künzel zum Stadtrathe gewählt und damit die socialdemokratische Partei unterstützt hatten. Jetzt ist es nun den Anhängern der beiden Ausgeschlossenen gelungen, in einer Generalversammlung der Gilde mit ganz winziger, zufälliger Majorität die Wiederaufnahme der Genannten durchzuführen. Darob allgemeines Staunen in der gutgesinnten Bürgerschaft. Mit Recht verließen sofort der Vorsteher, der Commandant und andere Herren des Directoriums die Versammlung. Der Erstere legte sein Amt nieder und zahlreiche Mitglieder folgten ihrem Austritt aus der Gilde angemeldet haben. Angesichts des vom 30. d. M. bis 7. Juli stattfindenden Schützenfestes ist die Sache sehr fatal. Man ist daher allgemein gespannt, wie sich die Dinge noch entwickeln werden.

Anlässlich der bevorstehenden Erinnerungsfeier an den Tag von Sedan hat Herr Geh. Commerzienrath Bogel in Chemnitz den Betrag von 3000 Mark dem Bezirksvorsteher der dortigen Militärvereine eingehändigt mit der Bestimmung, daß den im Reichsbilde der Stadt wohnenden Mitkämpfern jener Tage, zu denen auch die Kampfgenossen von 1866, 1864 und 1849 hinzugezogen werden sollen, ein Fest bereitet werde. Ein Ausschuß hat im Sinne und Einverständnis des hochherzigen Sponsors den Vorabend der Schlacht von Sedan, den 31. August, für das Fest bestimmt, das mit einer Festrede, Speisung und musikalischen Darbietungen gefeiert werden soll. Weiter ist der Beschluß gefaßt worden, daß denen, die durch Krankheit oder sonst an der Theilnahme behindert sind, eine entsprechende Freude zu Hause bereitet werden solle.

Eine seltene Trauung fand am Dienstag in der St. Jacobikirche in Chemnitz statt. Ein blindes Paar, welches sich zusammen gefunden, einander Treue gelobt, wurde, nachdem es auf dem Standesamt die Ehe geschlossen, eingesegnet und reichte sich vor dem Altar die Hand zum ehelichen Bunde.

In Dederau war jetzt binnen 8 Wochen schon das fünfte größere Schadenfeuer zu verzeichnen. Ganz augenscheinlich liegt Brandstiftung vor.

Das Zwickauer Landgericht hat den Fortbildungsschüler Jonathan Regel in Wilsen, welcher von seinem Schuldirektor zur Verbüßung einer Carcerstrafe abgeführt werden sollte, sich dabei aber widersetzte, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Aussichten für die Kartoffel-Ernte sind in der Gegend von Bischofswerda keine günstigen, da die Kartoffeln auf den Feldfluren bis nach Radeberg hin unter den aufgetretenen Nachtfrösten sehr zu leiden gehabt haben. Die Pflanzen werden lange Zeit gebrauchen, bis sie sich wieder erholt haben.

Am 4. Juli werden 50 Jahre verflossen sein, daß die Stadtgemeinde Schirgiswalde unter der Regierung König Friedrich August's zu Sachsen geschlagen wurde. Aus diesem Anlaß sind Jubiläums-Festlichkeiten in Vorbereitung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Nach der „Köln. Zeitung“ sind dem Kaiser Wilhelm anlässlich der Schlusssteinlegung zum Nord-Ostsee-Kanal außer von Kaiser Franz Josef, von König Humbert und von König Carol sowie anderen befreundeten Herrschern, auch vom Kaiser von Rußland eine Depesche zugegangen. Die Depeschen feierten alle in überaus warmen Worten das Gelingen des großen Kanalwerkes unter Hervorhebung des friedlichen Charakters desselben und beklundeten die freundliche Theilnahme der Herrscher.

— Die Rittmeister v. Rohe und v. Schrader wurden wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen zu je dreimonatlicher Festungshaft von der Berliner Strafkammer verurtheilt.

Hamburg. Unweit des Berliner Bahnhofes gab der Rentnersohn Eggers auf seinen Schulfreund Carl Schmidt aus Eifersucht zwei Revolvergeschüsse ab. Schmidt wurde tödtlich verletzt, ist aber noch am Leben. Der Mörder wurde verhaftet.

— Vor dem Hamburger Schwurgericht begann am 27. Juni die voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmende Verhandlung gegen die Banknotenfälscher Thies, Gronemeyer, Gentsch und Genossen, welche 1893-94 Tausende von 5 Pfund- und 5 Dollar-Noten angefertigt und zum großen Theil nach Amerika und Australien zur Veräußerung geschickt hatten.

Breslau. Hier fand eine Massenvergiftung unter Kindern statt, welche auf dem Plage an der Salvator-Kirche gespielt hatten. Die Untersuchung ergab als Ursache den Genuß von Blüthen von den auf jenem Plage angepflanzten Goldregensträuchern. Ein sechsjähriges Mädchen ist bereits gestorben, mehrere andere Kinder liegen hoffnungslos darnieder.

Gegen den berüchtigten Einbrecher Strumpfwirker Rothe, der bei seiner Verhaftung vor einigen Wochen den Führer Frhrn. v. Hammerstein und einen Pionier durch Revolvergeschüsse schwer verletzt hat, wird am Freitag vor dem Glogauer Schwurgericht wegen versuchten Todschlags verhandelt. Herr v. Hammerstein, der übrigens von seinem sächsischen Landesherrn mit der Tapferkeitsmedaille decorirt wurde, ist von seiner Verwundung ziemlich genesen, obwohl die Kugel noch nicht gefunden wurde.

Ein zwölfjähriger Knabe aus Magdeburg, der seinem Vater 7 Mark entwendet und sich dann aus Furcht vor Strafe auf und davon gemacht hatte, war auf seiner Flucht in Halle angekommen und hatte sich im Depot der elektrischen Straßenbahn versteckt, um dort die Nacht zu verbringen. Als das Depot früh geöffnet wurde, fand man neben einem Wagen einen Hut, dessen Herkunft man sich nicht zu erklären vermochte. Der Führer des betreffenden Wagens stieß deshalb den Hut auf die Seite, bestieg seinen Wagen und fuhr hinaus auf seine Strecke. Als er bereits etwa 1 1/2 Kilometer zurückgelegt hatte, entdeckte er bei zufälligen Hinschauen auf einmal zwei menschliche Beine, die an einer Vorderseite des Wagens herausragten und sich mit dem Wagen fortbewegten. Der Wagen hielt sofort,

man untersuchte die Sache und fand auf der unter dem vorderen Theile des Wagenkastens angebrachten Schutzvorrichtung, welche dieselbe Bestimmung hat, wie die „Kammer“ bei den Locomotiven, ausgestreckt einen Knaben, eben den flüchtigen Magdeburger, den man nun unverletzt hervorzog.

Schwerin i. Mecklenb. Drei junge Leute, die zur Generalaushebung gewesen waren, ruderten bei stürmischem Wetter auf dem großen See. Das Boot schlug um und die drei Insassen ertranken.

Der berühmte, an der Annenkapelle des Domes sich hinaufschauende tausendjährige Rosenstock zu Hildesheim drohte bekanntlich vor mehreren Jahren einzugehen; er begann zu kränkele, so daß Rath von Sachverständigen eingeholt werden mußte. Dank der guten Pflege hat der Rosenstock sich vollständig erholt und kräftig weiter entwickelt. Besonders in diesem Jahre wird er eine reiche Blüthenpracht entfalten. Schon jetzt zeigt die Südseite eine reiche Blüthenfülle.

Frankreich. Paris. Die betreffende Commission der Kammer beschloß, die aus den südwestlichen Departements eingegangenen Petitionen um die Erbauung eines Kanals vom Atlantischen Ocean zum Mitteländischen Meere dem Arbeitsministerium mit dem dringenden Ersuchen zu überweisen, das Kanalproject prüfen zu lassen, damit die Kammer im nächsten Jahre darüber berathen könne.

Rußland. Die französischen Chauvinisten haben von Petersburg her eine kalte Douché erhalten. Die in russischen Hofangelegenheiten meist gut unterrichtete „R. Fr. Ztg.“ meldet unter dem 22. d. M. aus Petersburg: „Bei dem am 27. Juni stattgefundenen Familienfrühstück in Peterhof sprach der Czar sich sehr herzlich über die eminent friedliche Rede Kaiser Wilhelms II. aus. Der in derselben angeschlagene warme Ton finde in seinem Herzen freudigen Widerhall. Mit regem Interesse verfolgten die beiden Majestäten die Berichte der auswärtigen Zeitungen über die Kieler Feste und die damit in Zusammenhang stehenden Vorkommnisse. So äußerte sich der Czar, dem Berichte einzelner französischer Journale zugänglich gemacht waren, die er sonst nicht täglich zu lesen erhält, sehr mißfällig über das „unwürdige“ Benehmen der Pariser und riigte scharf das ostentative Verhalten der französischen Flottenabtheilung, das seiner Ansicht nach unmöglich im Einvernehmen oder gar auf Befehl des Marine- oder des Kriegsministers erfolgt sein könne, die sich dadurch in directen Gegensatz zu den Absichten des Präsidenten Faure und des Ministers des Auswärtigen, Hanotaux, gesetzt haben würden.“

Hierdurch gestatten wir uns, die Aufmerksamkeit auf Pfund's Condensirte Milch, hergestellt von der Dresden'ser Molken-Gebrüder Pfund in Dresden und London E. C., zu lenken. Bis jetzt ist sie noch von keiner anderen übertriften worden. Sie ersetzt gewöhnliche Milch in jeder Beziehung. In erster Linie ist sie ein allbewährtes Nährmittel für Säuglinge und kleine Kinder. Es kann dies auch nicht anders sein, denn die Milch entstammt Kühen der besten Rasse, welche unter steter thierärztlicher Kontrolle sich befinden und mit peinlicher Sorgfalt gefüttert werden. Vor ihrer Condensation wird Pfund's Condensirte Milch sterilisirt, d. h. keimfrei gemacht, was in den Händen bewährter Kezzer und Chemiker liegt. Hunderte von Anerkennungsbescheiden stehen Pfund's Milch zur Seite. Der Werth, welchen die Condensirte Milch im Haushalte und der Küche hat, wird jetzt allgemein geschätzt. Nicht es wohl auch etwas Bequemeres für die Hausfrau oder den Koch? Während früher Milch zu gewissen Zeiten (z. B. in der Nacht, an Sonn- und Festtagen u.) überhaupt nicht zu haben war, nimmt man einfach eine Dose von Pfund's Condensirter Milch, und kann auf diese Weise nie in Verlegenheit kommen. Hierzu kommt, daß die Pfund'sche Condensirte Milch, entgegen ähnlichen Producten anderer Fabriken, in Flaschen, ohne jedwede Lötung und mit Patentöffner versehen, sich befindet, wodurch jedes kleine Kind die Dose mit Leichtigkeit öffnen kann, ohne sich des Messers oder der Schere bedienen zu müssen und ohne sich durch das Bleischnelldraht die Hände zu verletzen.

Kohlenfrachtenbericht von Ausgig.

Da die Nachfrage etwas geringer ist, so sammelt sich Raum an. — Unverändert. —

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Diac. Glogh). Am 3. Sonntag n. Trinit. früh 1/9 Uhr Gottesdienst (Pastor Grieshammer). Text: Apostelgesch. 4, 8-22. Das Wochenamt hat derselbe.

Getraut: W. R. Wöhmer, Buchhalter in Wendischfähre, mit A. M. E. Poppig das. — J. A. Schibe, königl. Forstassessor in Hinterhermsdorf, mit J. L. Hering in Wendischfähre.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: E. W. Wustmann, Bildhauer hier, ein S. — F. A. Stiglich, Fabrikarbeiter in Rathmannsdorf, ein S. — A. Batters, Baldbarbeiter in Ostau eine Z. — A. M. Schrich, Blumenarbeiterin in Schmiltz, eine Z. — P. A. Richter hier, eine Z.

Heirathen: E. D. Wötcher, Restaurateur in Wastewitz, mit E. M. E. Winter hier. — W. R. Wöhmer, Buchhalter in Wendischfähre, mit A. M. E. Poppig daselbst. — J. A. Schibe, königl. Forstassessor in Hinterhermsdorf, mit J. L. Hering in Wendischfähre.

Gestorben: E. W. Porsche hier, 1 M. alt. — A. A. Schneider in Schmiltz, 64 J. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Reinhardtsdorf.

Sonnabend, d. 29. Juni 12 Uhr Beichte und Abendmahl in der Kirche zu Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 30. Juni Vorm. 1/9 Uhr Predigt des Herrn Dr. Böhnhoff in der Kirche zu Reinhardtsdorf. Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst für die confirmirten Mädchen.

Geboren: G. L. Müller, Schiffbauer hier, eine Z. — G. D. Wiebrin, Schiffmann hier, ein S. — E. A. Richter, Briefträger in Strippen, eine Z. — A. Deutel, Bretschneider in Kleingießhübel, ein S. — K. E. Gräfe, Steinbrecher hier, ein S.

Getraut: E. D. Hanke, Steinbrecher hier, mit E. D. Hering hier.

Gestorben: Frau E. A. Kerschmar geb. Füssel in Schöna, 67 J. 10 M. alt. — Elsa Frieda Viehig in Schöna, 10 M. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Königstein.

Sonnabend, den 29. Juni Beichte und Abendmahl (Herr Pastor Schultheis).

Sonntag, den 30. Juni predigt Herr Diac. Weimede. Das Wochenamt hat Herr Pastor Schultheis.

Geboren: eine Z.: F. D. Hamewald, Fabrikarbeiter in Porschdorf. — F. D. Sieber, Fabrikarbeiter in Porschdorf.

Feuer-Meldestellen befinden sich:

Lehrmeister L. Adler, Poststraße.
Mühlenarbeiter D. Gräber, Seibitzerstraße.
Produktenhändler A. Storm, Wobitzstraße.
Müllernr. W. Rudolph, Postwirthstraße